

AKTIONSWOCHE

„DEMOKRATIE STÄRKEN“

5.-9. Mai 2025 und danach

am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte

Projekte zum Mitmachen

5.-9. Mai

DEMO|KARTIERT – Demokratie vor Ort sichtbar machen

Mit dem Projekt #Demokartiert laden wir alle Menschen dazu ein, sich auf eine fotografische Spurensuche zu begeben: Wo begegnet dir Demokratie im Alltag? Ob historischer Ort, Gedenktafel, ein besonderer Moment oder ein lebendiger Platz des Miteinanders – Demokratie zeigt sich auf vielfältige Weise. Halte diesen Ort fest und teile dein Foto auf Social Media unter dem Hashtag #Demokartiert. So entsteht ein digitales Mosaik demokratischer Orte, das von vielen Perspektiven getragen und für alle sichtbar wird. Gemeinsam zeigen wir: Demokratie beginnt dort, wo Menschen hinschauen, sich erinnern und aktiv mitgestalten.

Kontakt: Prof. Dr. Kathrin Klausmeier (Kathrin.Klausmeier@uni-goettingen.de)

Do, 8. Mai, 14.30-15.45 Uhr, Gänseliesel (Treffpunkt), Groner Straße und Papendiek

Verlegt – beachtet? Reinigung von Göttinger Stolpersteinen und Erinnerung an die Opfer der NS-Verfolgung

Kontakt: Prof. Dr. Dirk Schumann (dschuma@uni-goettingen.de)

Sonderveranstaltungen

Di, 6. Mai, 18-21 Uhr, ZHG 008

Filmabend: „Die Unbeugsamen“ mit einem gemeinsamen Nachgespräch

Kontakt: Ezra Rudolph (ezra.rudolph@uni-goettingen.de)

Mi, 7. Mai, 14-16 Uhr, KWZ 0.610

„Warum Demokratien sterben – Lehren aus dem 11. Jahrhundert“

Öffentlicher Vortrag von Dr. Matthias Berlandi

Fr, 9. Mai, 14-16 Uhr, KWZ 0.602

Workshop: Studying history in „unprecedented times“. Mentale Gesundheit für Historiker*innen

Anmeldung: Ezra Rudolph (ezra.rudolph@uni-goettingen.de)

Mo, 12. Mai, 12-13 Uhr, Historische Sternwarte Göttingen

Historische Bildung und Demokratiebildung: Annäherung an eine Verhältnisbestimmung

Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Forschungstages der Georg-August-Universität Göttingen von Prof. Dr. Kathrin Klausmeier

Do-Fr, 22.-23. Mai

Workshop: Neue Forschungen zur Demokratiegeschichte: Methoden – Ansätze – Perspektiven

Anmeldung: PD Dr. Benjamin Möckel (benjamin.moeckel@uni-goettingen.de)

hist4
dem

Historiker*innen für
eine demokratische
Gesellschaft

AKTIONSWOCHE

„DEMOKRATIE STÄRKEN“

5.-9. Mai 2025 und danach

am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte

hist4
dem

Historiker*innen für
eine demokratische
Gesellschaft

Teilnehmende Lehrveranstaltungen

Mo, 5. Mai

12-14 Uhr

PD Dr. Heléna Toth: Die Russische Revolution

14-17 Uhr

PD Dr. Heléna Toth: Die Wendezeit und der
Zerfall der Sowjetunion

Di, 6. Mai

10-12 Uhr

PD Dr. Jan Logemann: Ich-AG, Gig-Economy
& Hustling: Entrepreneurialism und (prekäre)
Selbstständigkeit und in der Zeitgeschichte

12-14 Uhr

PD Dr. Benjamin Möckel: Historische
Transformationsforschung. Theorien des
sozialen Wandels in der Moderne

14-16 Uhr

Prof. Dr. Kathrin Klausmeier:
Demokratiebildung
im Geschichtsunterricht

Dr. Niels Petersen: Arm (dran) in der
mittelalterlichen Stadt

Dr. Philip Knäble: Handelsgeist &
Hosenteufel. Konsum und Konsumkritik in der
Frühen Neuzeit

16-18 Uhr

Melanie Thut: Geschichte der Weltwirtschaft.
Transatlantische Ökonomien 17.-19.
Jahrhundert

Mi, 7. Mai

10-12 Uhr

PD Dr. Carolin Kosuch: Jüdische Erfahrung und Resilienz
im 19. und 20. Jahrhundert – Eine theoretische und
quellenbasierte Annäherung

Dr. Sarah von Hagen: Meet the Georgians.
Großbritannien im langen 18. Jahrhundert

16-18 Uhr

Dr. Franziska Rehlinghaus: Nach der Revolution.
Beharrung und Modernisierung in den 1850er und 60er
Jahren

Dr. Sarah von Hagen: Silber, Säbel, Sklaverei.
Atlantische Welten in der Frühen Neuzeit

18-20 Uhr

Dr. Philip Knäble: Was kann man damit eigentlich
machen? Berufsperspektiven für Geschichtsstudierende

Do, 8. Mai

14-16 Uhr

Jan Renken: NS-Vergangenheit und Demokratie in der
Bundesrepublik

PD Dr. Benjamin Möckel: Neuformulierung des
Politischen: NGOs und zivilgesellschaftliche
Bewegungen seit den 1960er Jahren

16-18 Uhr

PD Dr. Benjamin Möckel: Intellektuelle im Nachkrieg:
Ideengeschichte der frühen Bundesrepublik, 1945-1960

Di, 20. Mai

10-12 Uhr

Nele Falldorf: Unternehmenshistorische Perspektiven:
Die United Fruit Company in Kolumbien von 1899 bis
2000 (Proseminar)